

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Herrgott, in deine Hände befehle ich meinen Leib. Nein, nein, meine Seele bitte ich dich in deine Hand zu nehmen, und es soll mein schönster Gruß an meine Lieben daheim der eine sein: Für diese Pflicht im Felde sein Leben zu lassen ist gerade so schön, wie heimzukehren.

Und nun mag es rasseln, donnern, tosen: ich lächle. Der Boden erzittert. Ein Hagel von Akterkrume durchschlägt unsere Bedachung. Ich zucke mit keiner Wimper.

So ruhig ist mir, so gehoben.

Das also war das Wunder des Gebetes: die Kraft zu einem glückhaften Soldatentod zu finden.

Nun weiß ich, wie man sterben muß im Kriege.

Sonntag, den 8. November 1914

Nachdem mit Einbruch der Dunkelheit das Geschützfeuer geschwiegen hatte, begannen die Vorstöße der feindlichen Infanterie. Auf drei Seiten suchten sie sich heranzuarbeiten.

Aber auf diesen Augenblick hatte unsere Artillerie nur gewartet: daß die Franzosen es wagen würden, ihre Stellungen zu verlassen. Nun kam also die Vergeltung. Ein dichter Hagel von Schrap-